

## Das Benchmarking- & Transferprojekt "Produktivität mit System"

# Werkecheck

Benchmarking des Umsetzungsstandes zwischen den Verantwortlichen der Werke

Erfolgsfaktoren – Erfahrungsaustausch – Potentiale



Paradigmen auf dem Weg zu "Best in Class"

Durchführung des Werkechecks in Ihrem Unternehmen

# Werkecheck – Herausforderung Wie Lean sind Sie eigentlich?

## Kontinuierlicher Wandel und steigende Anforderungen

- Stetig wachsende Anforderungen und Erwartungen vom Kunden und Marktseite verlangen kontinuierliche Höchstleistungen.
- Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger – nach dem Prinzip "Immer weiter, schneller und höher" – den Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden.
- Erfolgreiche Unternehmen konzentrieren sich dabei verstärkt auf die Einführung der "Lean"-Prinzipien, um nachhaltige Erfolge zu sichern.
- Diese Unternehmen setzen immer wieder neue Maßstäbe und können sich damit auf dem Markt profilieren und die Konkurrenz unter Druck setzen.



### Was machen die Besten?

Was ist heute schon möglich?

#### Steigende Innovations- und Prozessgeschwindigkeit

Lieferzeiten: 10%\* der Top-Unternehmen haben eine LZ < 2 Tage  
TTM: 10%\* der Top-Unternehmen haben eine Time to Market Zeit von < 3 Monate

### Wie Lean sind Sie?

Und wie schnell können Sie auf neue Anforderungen reagieren?

#### Steigender Kostendruck

z.B. Steigerung der Lohnkosten um 50,7% in 15 Jahren  
(Quelle Statistisches Bundesamt 2007)

#### Anspruch und Einfluss des Kunden

Die Bedürfnisse des Kunden werden immer individueller. Auf den Kunden zugeschnittene Produkte und kürzere Lieferzeiten werden daher zur Norm.

#### Höhere Flexibilität in den Prozessen

DLZ: 10%\* der Top-Unternehmen haben eine DLZ < 1 Tag  
Liefertreue: 10%\* der Top-Unternehmen haben eine Liefertreue von 100%

#### Höhere Anforderungen an die Qualität

Ausschuss: 10%\* der Top-Unternehmen haben 0% Ausschuss

\* Erhebung Modernisierung der Produktion 2006 FhG ISI

## 15 Jahre Werkecheck

Vor über 15 Jahren wurde erstmals mit Praxisexperten Erfolgskriterien ausgearbeitet, um den Umsetzungsstand zu bewerten. Seitdem finden regelmäßig Werkechecks unter Einbindung externer Teilnehmer bei Mitgliedsunternehmen des Benchmarking- und Transferprojektes statt.

Dabei wurde der Werkecheck systematisch weiterentwickelt und es ist ein pragmatischer, einfacher Ansatz entstanden, einen nachhaltigen Nutzen für die jeweiligen Firmen zu schaffen.

Dabei fokussiert der Werkecheck den Erfahrungstransfer auf Führungsebene. Eine Stärke liegt hierbei in der Nutzung des Wissens und der Erfahrungen der gesamten Benchmarkgruppe. Ganz nach dem Motto "Man muss das Rad nicht neu erfinden" hat man die Möglichkeit über den "eigenen Tellerrand" hinaus zu schauen und von den Erfahrungen der teilnehmenden Unternehmen zu profitieren.



# Werkecheck – Grundidee Von Praktikern für Praktiker

## Besonderheiten des Werkechecks

### Gemeinsamer Blick auf die aktuelle Ist-Situation

- Gemeinsam mit der eigenen Führungsmannschaft  
→ gleiches Bild schaffen
- Gemeinsam mit externen Praxisexperten  
→ Abgleich Eigensicht <-> Fremdsicht

### Selbsteinschätzung von der "anderen Seite"

- Nicht: Was haben wir schon alles gemacht – wie weit sind wir schon?
- Sondern: Wie weit sind wir noch vom denkbaren Ideal-Zustand (Vision – Best Practice) weg?

### Reflexion der Lean-Prinzipien

- Was ist heute "Trend"?
- Ist dies künftig relevant für die eigene Branche?
- Wie lean ist Ihre Fabrik?

### Meilenstein für die eigenen Erfolge

- Darstellung aller Aktivitäten (Zwischenbericht)  
→ Mitarbeiter stolz machen  
→ Motivation und Nachhaltigkeit schärfen

### Visionen und Handlungsfelder

- Zielgerichtet in der Diskussion mit den Experten  
konkrete Handlungsfelder erörtern und ableiten



## Der Werkecheck im Überblick

**Dauer:** 1 Tag (auf Wunsch mit Vorabend)

**Inhalte:** Aufnahme der Ist-Situation in Ihrem Werk, Bewertung der Erfolgsfaktoren, Erfahrungsaustausch und Definition von Projektschwerpunkten.

**Teilnehmer:** Werkleiter, Fertigungsleiter, Projektleiter, Lean-Manager ... (ca. 5 Personen) zzgl. Externe aus unserer Projektgruppe.



# Werkecheck – Ablauf

## Ein Tag live vor Ort

### 1. Werksrundgang

- Gemeinsame Betrachtung der IST-Situation in der Fabrik
- Präsentation von Projekterfolgen durch Mitarbeiter vor Ort
- Diskussion mit den Beteiligten vor Ort



### 2. Bewertung der Erfolgsfaktoren

- Moderierte Selbsteinschätzung der Erfolgsprinzipien (15 ausgewählte Schwerpunkte)
- Basis sind Paradigmen und erklärende Unterpunkte
- Abgleich zum Optimalzustand

Erfolgsprinzipien	
Transparenz	Anlagen
Wertschöpfung	Mitarbeiter
Fluss	Führung
Bachstufenorientiert - Pull	Organisation
Neuverlagerung - Just	Instanzenführung
Flexibilität	Supply Chain
Fertigvermeidung	
Standardisierung	
KVP	

**Ein direkter Materialfluss minimiert Aufwand, Planung, Steuerung und steigert signifikant die Effizienz**

**Fluss**  
Material und Informationen fließen ohne Aufwand durch die Produktion – kein Bestand und keine Lagerzeiten. Material fließt kontinuierlich durch die Fertigung, dadurch werden Material- und Lagerkosten (Bestandswerte) vermieden.  
Durch klare Kopplung fließt das Material geschichtet. Durch den direkten Material- und Informationsfluss erreicht man stabile und kurze Durchlaufzeiten.

**Einschätzungen**

Frage	ja/nein	sehr ja/sehr nein	durchgängig	unvollständig
Fluss				
Bestand				
Fluss				
Fluss				
Fluss				
Fluss				

**Feedback**

Fluss	Fragebogen
Fluss	Fragebogen
Fluss	Fragebogen
Fluss	Fragebogen
Fluss	Fragebogen
Fluss	Fragebogen

### 3. Erfahrungsaustausch

- Diskussion möglicher Lösungen anhand der Erfahrungswerte
- Best Practice-Beispiele sowie Potentiale werden durch den Erfahrungsaustausch mit den externen Praktikern und Experten aufgedeckt



### 4. Feedback, Vision und Handlungsfelder

- Stärken und Schwächen der Fabrik sind durch die Auswertung klar definiert
- Individuelle Lösungsansätze und Schwerpunktthemen werden gemeinsam ausgearbeitet
- Nachhaltigkeit wird durch Benchmarking mit den anderen Unternehmen erzielt

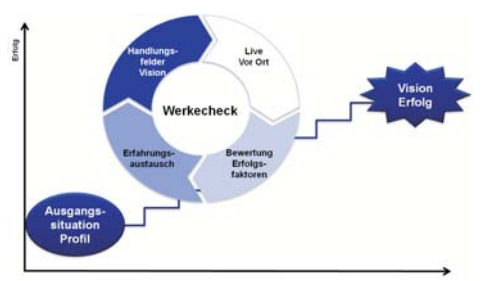
Thema: Systematik Lagerung Lagerdeckel

**1. Potential oder Problem:** (Beschreibung des IST-Zustandes ZDF, Schwerpunkte, Visualisierung)  
**Handlung hat Verluste**  
Zuordnung zu Stelplätzen, ...  
Nicht eindeutig  
Lagersystem aufwendig  
Fallhäufigkeit: bei jedem Motor  
Potential: ca. 5 EUR / Motor

**2. Hauptursachen:** (Analyse mit bewährten Techniken (5W, Ishikawa))

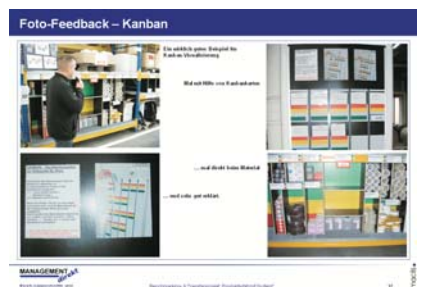
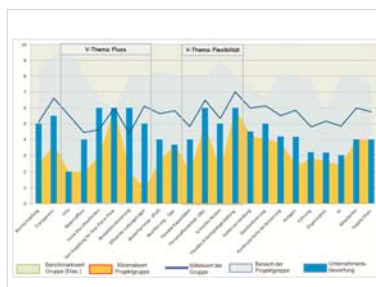
**ZIEL:** Arbeitsschritt vermeiden

Entspricht: €

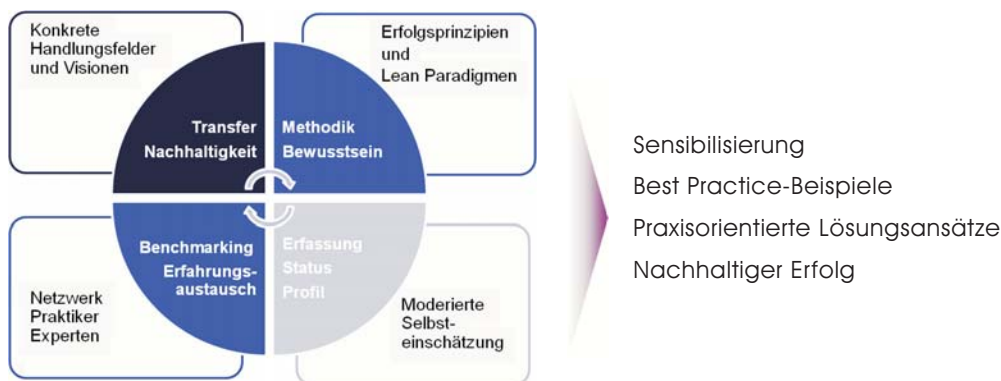


### 5. Dokumentation und Benchmarking

- Vergleichende Darstellung des aktuellen Status
- Foto-Feedback des Werkechecks
- Zusammenstellung aller Projektvorschläge



# Werkecheck – Angebot Unterstützung und weitere Informationen



## Leistungsübersicht

- Vorgespräch zur Abstimmung der Themenschwerpunkte des Werkechecks
- Durchführung eines Werkechecks in Ihrem Unternehmen (1 Tag) mit Einbindung externer Teilnehmer aus der Benchmarkinggruppe "Produktivität mit System"
- Vorbereitung und Auswertung der moderierten Selbsteinschätzung und Foto-Feedback
- Umfassender Benchmarking-Katalog

## Kosten

- 4.500,- EUR zzgl. der gesetzlichen MwSt.

## Weitere Leistungen

- Teilnahme an einem externen Werkecheck  
Kosten: 490,- EUR p. P. zzgl. MwSt.
- Vertiefung von Themen durch Teilnahme an Veranstaltungen, Trainings, Workshops im Rahmen des Benchmarking- und Transferprojektes "Produktivität mit System" über 10er-Coupons  
Kosten: 4.500,- EUR zzgl. MwSt.
- Coaching bei der Umsetzung der definierten Schwerpunktthemen  
Auf Anfrage

## Informationen und Kontakt

macils. management-centrum gmbh  
Heerstr. 3  
70563 Stuttgart

Tel: 0711 737344-0  
Fax: 0711 6771718

E-Mail: [info@macils.de](mailto:info@macils.de)  
[www.macils.de/tpm](http://www.macils.de/tpm)

## Ihre Ansprechpartner



**Richard Kugel**  
0711 737344-34



**Franziska Schalla**  
0711 737344-12

## Die Managementagentur macils.

macils. ist ein innovatives Beratungsunternehmen und zählt heute zu Deutschlands größten Managementagenturen. In Zusammenarbeit mit renommierten Managementexperten der internationalen Wirtschaft setzt die Agentur moderne Managementthemen in die betriebliche Praxis um und fördert das Benchmarking und den Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen.

Die 1993 von wissenschaftlichen Beratern der Fraunhofer-Gesellschaft gegründete Agentur versteht sich nicht als klassische Unternehmensberatung, sondern als Makler von Managementwissen aus der Praxis.

Das Programm reicht dabei von „Management live“-Veranstaltungen über die Koordination von Benchmarking- und Transferprojekten bis hin zur Vermittlung von Managementexperten aus der Industrie an andere Unternehmen auf Zeit.